

ZUR SACHE

Ein verblüffendes Abenteuer



Mit ihrer achtmonatigen Tochter Frida, Hund Billy und vollgepackten Fahrrädern machen sich Manuela Wetzel und Bruno Maul vom Oberallgäu aus auf den Weg durch ihr Heimatland. Jeden Tag neue Dörfer, neue Menschen, mal im lieblichen Altmühltal, im pulsierenden Berlin, an der rauhen Nordsee oder im tiefsten Ruhrpott. Das entschleunigte Reisen durch Deutschland öffnet Augen und Ohren für den Mohn am Ackersaum, den bayerischen Bauern, der seinen Riesenhof alleine bewohnt, oder für haarsträubende

Geschichten aus der Nachwendezeit. Aber auch unbequeme Ecken, über die viele hinweg sehen, beäugen die Reisenden kritisch und zeitweise politisch: Windkraftwerke und die Diskussion um die Energiewende, oder die unglaubliche Geschichte um den Bau eines Asylantenheims in Augsburg. Entstanden ist ein farbenprächtiges, vielschichtiges, humorvolles und ganz eigenes Porträt Deutschlands. Die Sicht von Manuela Wetzel und dem gelernten Fotografen Bruno Maul ist erfrischend und verblüffend.

TERMINE

Weltreisen an einem Wochenende

Starke Frauen, starke Geschichten und außergewöhnliche Pfade stehen im Mittelpunkt des 13. Lichtbildarena-Festivals vom 7. bis 9. November 2014 – dem umfangreichsten seiner Geschichte! Das Veranstalter-Duo Barbara Vetter und Vincent Heiland und sein Team lädt ein zu Leinwandreisen mit dem Fahrrad nach Indien oder zu Fuß durch China, zu unbekannteren Traumzielen Australiens, durch exotische Regenwälder, auf jahrtausendealte Karawanenstraße der Sahara oder unbekanntere Pfade in Deutschland. Mitten im Herzen Jenas wird nicht nur die Crème de la Crème der Reisejournalisten und Fotografen erwartet, sondern auch wieder 10.000 Besucher: mit einem Reise-Show-Festival voll ausdrucksstarker Bildern auf Großleinwand, live erzählten, packenden Geschichten und stimmungsvoller musikalischer Unterhaltung.

FREITAG, 7. NOVEMBER

- **17.30 Uhr:** Im selbst gebauten Birkenrindkanu folgte Dirk Rohrbach dem Yukon 3000 Kilometer durch Kanada und Alaska und eröffnet mit seiner „Top-Reportage“ das 13. Festival.
- **20.00 Uhr:** Indien-Kenner Frank Bienewald wandelte „zwischen den Welten“ durch Tradition und Moderne. In seinem brandneuen Vortrag zeigt er den Subkontinent im Umbruch.
- **20.15 Uhr:** „Mit Kindern und Kamelen unterwegs im Nomadenland“ waren Barbara Vetter und Vincent Heiland und laden aufgrund der großen Nachfrage erneut zu ihrer Reise-Show über die Mongolei ein – begleitet von original-mongolischer Live-Musik der Gruppe Egschiglen.

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Mit dem Rad von Wien nach Mumbai reiste Andreas Horváth, der Gewinner des Kurzvortragswettbewerbs 2013. Seine „Velorient“-Tour weckt Neugier auf andere Kulturen.
- **14.30 Uhr:** „Traumziel am Ende der Welt“: Eine farbenprächtige Explosion für die Sinne bringen Katrin und Henno Drecoll als Panorama-Projektion aus Australien und Tasmanien mit.
- **17.30 Uhr:** Youtube-Star und „Neuentdeckung“ Christoph Rehage erzählt in einer witzigen Story seinen „Longest Way“: Er brach von Peking zu Fuß nach Deutschland auf.
- **20.00 Uhr:** Manuela Wetzel und Bruno Maul machten aus ihrer Deutschlandreise mit Fahrrad, Tochter Frida und Hund Billy ein Abenteuer

teuer und bringen erfrischende Geschichten mit.

- **22.00 Uhr:** Geballte Lebensfreude bei der Lichtbildarena-Party: El Saco y Las Cucarachas laden zum Tanzrausch mit „Highspeed-Party-Ska“ und abenteuerhungrigen Live-Tönen ein.

SONNTAG, 9. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Top-Fotograf Konrad Wothe entführt in den Regenwald und bringt die besten Aufnahmen aus 35 Jahren Expeditionen in die bunte Welt mit – ein Vortrag für Jung und Alt.
- **13.30 Uhr:** Spannung pur gibt's beim Finale des Wettbewerbs der Kurzvorträge: Das Publikum wählt per TED den besten aus fünf Kurzvorträgen.
- **16.00 Uhr:** „Wüstenfrau“ Andrea Nuß stellte sich einer ganz besonderen Herausforderung: Sie wanderte auf alten Karawanenwegen durch die Sahara. Ein echter Vortrags-Geheimtipp!
- **16.00 Uhr:** „Klettern ist sächsisch“ – eine satirische Lesung des Komikers Peter Brunner, der in der Kletterszene Kultstatus erlangt hat.
- **19.00 Uhr:** Erstmals in Thüringen berichtet Gerlinde Kaltenbrunner über ihre „Leidenschaft 8000“! Als erste Frau bestieg sie alle 8000er mit Minimalausrüstung ohne Träger und Zusatz-Sauerstoff.

Auch in diesem Jahr stehen populär-wissenschaftliche Vorträge auf dem Festivalprogramm („Am Rande des Eises“, „Die Reise der Pathogene“ und „Ecuadors Bergregenwälder“), der „Wettbewerb der Kurzvorträge“ als Plattform für engagierte Amateur-Fotografen, eine satirische Lesung über das „Bergsteigervolk“, ein Seminar zum Thema „Porträtfotografie auf Reisen“ sowie eine Fotoausstellung mit brandaktuellen Bildern aus Sri Lanka der Festival-Organisatoren Barbara Vetter und Vincent Heiland. Kleine „Abenteurer“ werden während des Festivals kostenfrei betreut und dürfen sich auf die von Puppenspieler Falk Pieter Ulke interpretierte Saint-Exupéry-Geschichte „Der kleine Prinz“ freuen, die von Freundschaft, Liebe und Fernweh handelt. Internationale Speisen, eine Messe mit Infoständen aus dem Reise-, Foto- und Outdoorbereich runden die Festival-Atmosphäre ab.

Das 13. Lichtbildarena-Festival findet auf dem Uni-Campus in Jena, Hörsaal 1+2, Carl-Zeiss-Str. 3 statt.

- www.lichtbildarena.de, Ticket-Hotline: 03641 - 230 750 (Dienstag 16-18 Uhr und Donnerstag 10-12 Uhr)



Entschleunigtes Reisen: Durch liebevolle Landschaften radeln die Oberallgäuer durch Bayern, Leipzig und Berlin, die Mecklenburgische Seenplatte und erreichen nach fast zwei Monaten Flensburg. Entlang der Nordsee, durchs Emsland und den Ruhrpott führt ihr Weg zurück ins Allgäu. Fotos (4): Bruno Maul

Absurditäten und viel Schönheit

Die Deutschland-Radler Manuela Wetzel und Bruno Maul zu Gast beim 13. Lichtbildarena-Festival in Jena

MIT MANUELA WETZEL UND BRUNO MAUL
SPRACH ANNE-KRISTIN HENKER

JENA. Dinge zu beleuchten, die aktuell im eigenen Land passiert werden, obwohl sie hochinteressant und durchaus beachtenswert sind – mit diesem Anspruch machten sich Weltenbummler Manuela Wetzel und Bruno Maul mit Tochter Frida und Hund Billy auf zu einer „unspektakulären“ viermonatigen Fahrradreise durch ihre deutsche Heimat.

Nach Reisen durch Südamerika, Kuba, den Balkan und den Orient: Wie kamt ihr auf die Idee, mit den Rädern durch Deutschland zu reisen?

Der innere Schatz an Entdeckungen und Eindrücken, den wir durch die verschiedenen Reisen durch die ganze Welt sammeln durften, ist für uns beide besonders im Alltag sehr bereichernd: Mit sehr viel Zeit und keinem speziellen Ziel machten wir uns immer wieder auf den Weg, verschiedene Länder und deren Eigenheiten zu entdecken. Mit dieser Offenheit und Bereitschaft begegneten wir weltweit sehr viel Positivem. Der Gedanke, was wohl passieren würde, wenn man mit derselben Offenheit und Bereitschaft durch das eigene Land reisen würde, kam uns immer wieder. Wie reagieren die eigenen Landsleute, wenn man sich die Zeit nimmt, am Gartenzaun stehen zu bleiben und über den üblichen Small Talk hinauskommt? Wie gastfreundlich sind die Deutschen, wenn da eine kleine Vagabunden-Familie im Dorf angedelt kommt? So entstand die Idee, diesmal die

Räder zu satteln, um uns auf die Suche nach dem unbekanntem Deutschland zu machen.

Welche Route habt ihr gewählt?

Im ersten Jahr radelten wir vom südlichsten Punkt Deutschlands über den Osten – Leipzig, Berlin – in den hohen Norden nach Flensburg. Im nächsten Jahr fuhren wir mit dem Zug nach Flensburg zurück, um von dort aus durch den Westen Deutschlands ins Allgäu zu radeln. Der Osten Deutschlands und der Kohlenpott interessierten uns am meisten.

Wie lief so ein typischer Reisetag ab?

Mit dem ersten Vogelzwitschern begann auch Frida zu singen. Bis wir unsere 77 Sachen gepackt hatten, war sie jedoch schon wieder müde und wir radelten los. Nach spätestens 15 Kilometern passierte immer dasselbe: Bruno rief: „Schau, eine Bäckerei, da könnten wir Kaffee trinken!“, Manu antwortete: „Nein, Frida schläft, Bruno, radel!“ Die Pausen richteten sich weitgehend nach den Bedürfnissen von Prinzessin Frida. Wenn Passanten das „arme Kind“ bemitleideten, das die Strapazen einer Reise auf sich nehmen müsse, verdrehte Bruno schon manches Mal die Augen.

Gab es eine Art „Alltag auf Reisen“?

Das Schöne war, dass man am Morgen nie wusste, wo es einen hin verschlägt und was man erleben wird. Bestimmte Abläufe wiederholen sich jedoch täglich und dies noch monotoner als zu Hause: Einkaufen, Wasser besorgen, Kochen auf dem Benzinherd, Abspülen mit minima-



Wie klingt Deutschland? Auf den Spuren von Straßenmusikern waren Manuela Wetzel und Bruno Maul nicht nur in pulsierenden Städten.

lem Wasserverbrauch, Zelt auf- und abbauen, Zeug reparieren, Kind bespaßen, Waschen, alles wieder verstauen – und das Tag für Tag. Da kann man sich vorstellen, wie viel Spannender das „Dazwischen“ sein muss, damit man diese Monotonie freiwillig in Kauf nimmt.

Habt ihr Euch über Euer Heimatland auch mal so richtig geärgert?

Auffällig war, wie ängstlich oder eingeschüchtert viele Deutsche reagierten, wenn wir nach dem Weg oder Wasser fragten, oder wenn wir gar zu interessiert an ihrer Heimat waren. Sie glaubten wohl, wir wollen sie über's Ohr hauen oder ihnen etwas verkaufen, und sind nur deshalb so freundlich zu ihnen. Wir hatten dann manchmal schon etwas ge-

nug von dem duckmäuserischen Verhalten. Aber diese Schutzhülle galt es eben zu knacken! Wir beobachten uns seither selbst, wie wir reagieren, wenn uns hier im Allgäu Gäste nach dem Weg fragen.

Welche waren die spannendsten Begegnungen?

Die Begegnungen mit Musikern! Was schon unsere vergangenen Reisen sehr stark prägte, war – ergänzend zu den optischen Eindrücken – die Suche nach Musikern. Wir erlebten immer wieder, dass Musik alle Grenzen sprengt und Emotionen auslöst, die sich in Worten nicht ausdrücken lassen. Wie aber klingt eigentlich Deutschland? Was fällt uns zu deutscher Musik ein? Erstmal nicht viel... Und so lauschten wir in den Straßen

und an Hausecken, was Deutschland musikalisch zu bieten hat. Wir erlebten auch hier eine Vielfalt, die uns sehr verblüffte!

Neben den positiven Begegnungen habt ihr auch unbequeme Ecken und Themen Deutschlands entdeckt. Welche waren das beispielsweise?

Da gab es einige Absurditäten und Aufreger für uns! In Augsburg etwa trafen wir auf eine Demonstration gegen ein Asylbewerberheim. Wir dachten zuerst, diese Menschen wollen keine Asylbewerber in der Nachbarschaft haben, bis sich herausstellte: Sie demonstrieren gegen die Art und Weise, wie dort mit Asylbewerbern Geld gemacht und diese dann noch menschenunwürdig untergebracht werden. Oder: In Papenburg berichtet uns der letzte Fischer an der Ems, dass die ansässige Werft zwar die schönsten Kreuzfahrtschiffe herstelle, jedoch gleichzeitig durch das ständige Ausbaggern des Flusses das Aussterben nahezu aller heimatischen Fischarten auf dem Gewissen hat! Und im Osten war es aufschlussreich, aus erster Hand zu hören, wie die Treuhänder ganze Fabriken und den dazugehörigen Grund regelrecht verhölkerte und westliche Investoren so unliebsame Konkurrenz aus dem Osten ausschaltete. Aber mehr zu allen Geschichten im Vortrag!

Wie hat sich nach der Reise eure Meinung über Deutschland geändert?

Neu für uns war, wie landschaftlich schön sämtliche Regionen waren, die wir durchradelten! Wir hätten nicht gedacht, dass es so viele schöne Ecken und Gegenden gibt.



Besonders spannend für die Oberallgäuer: Nachwendegeschichten, die sie im Osten Deutschlands hören.